

die  
**brücke**  
GEMEINDEBRIEF  
der Evangelischen Kirchengemeinde  
Eupen / Neu-Moresnet

Belgique — Belgien  
P.P  
4720 Kelmis  
9 /2427

Nr. Aggregation: P801129

Vereinigte Protestantische Kirche in Belgien  
Distrikt Lüttich

54. Jahrgang

Februar 2011

Nr. 02

Aufgabeamt: 4720 Kelmis

Titel: „Die Brücke“. Erscheint monatlich, außer im Januar und August.

Titelmotive für die  
Brücke-Ausgaben  
2011

Seite 7

Kirchturm  
in Eupen

Seite 6

Missionale

Seite 4

**Auch die Schöpfung wird frei werden von der Knechtschaft der Vergänglichkeit zu der herrlichen Freiheit der Kinder Gottes.**

**Römer 8,21**



## Monatsspruch



Liebe Leser, vor einiger Zeit las ich folgende Geschichte: „Es gab einen Richter, der eine Reise mit der Bahn unternahm als er 88 Jahre alt war. Als der Schaffner vorbei kam, um seine Fahrkarte zu kontrollieren, suchte dieser Richter nach seiner Karte und konnte sie nicht finden. Er durchsuchte alle Taschen, er durchwühlte seine Reisetasche. Dann fing er noch mal von vorne an und durchsuchte wieder alles, was er bei sich hatte; er wurde immer nervöser und immer hektischer, bis er zuletzt völlig verstört wirkte. Der Schaffner versuchte ihn zu beruhigen, denn er wusste, dass dieser Kunde ein ehrwürdiger Richter und kein Betrüger war. Er sagte: „Machen Sie sich keine Sorgen: die Bahn hat volles Vertrauen zu Ihnen. Sie werden später die Karte finden, und dann können Sie uns die Karte nachträglich schicken.“ Aber der Richter war durch diese Worte überhaupt nicht beruhigt. Er erwiderte: „Mein

lieber Mann, mein Problem lautet nicht: Wo ist meine Karte, sondern mein Problem ist mein Gedächtnis: Wo will ich hinfahren?“ Die Frage des Richters ist auch die Frage, die sich jeder Mensch irgendwann in seinem Leben stellen muss. Wo fahre ich hin? Was kommt, wenn ich nicht mehr da bin? Und was wird mit diesem Planeten überhaupt geschehen? Diese letzte Frage wird aktueller denn je. Denn was kommt auf uns und unsere Kinder zu, wenn es so weiter geht mit der Klimaveränderung, der sehr schnellen Bevölkerungsexplosion und mit immer häufiger werdenden finanziellen Zusammenbrüchen? Wo wird das alles zuletzt hinführen? Wer die Antwort auf diese Frage nicht weiß, wird - wie der Richter, der seine Fahrkarte nicht finden konnte - zunehmend nervöser werden, je länger die Lebensreise dauert. Unser Monatsspruch sagt, dass Gott vorhat, seine ganze Schöpfung zu vollenden. Das heißt, es geht nicht nur darum, dass einzelne Menschen die Ewigkeit in Gottes Nähe verbringen. Es geht auch darum, dass alle Schöpfung, die in

der Feindschaft zu Gott lebt, befreit wird von Sünde und Angst, die auf sie gekommen ist, als der erste Mensch gegen Gott und seine Ordnungen rebellierte. Die Schöpfung soll frei werden von der in ihr verankerten allgegenwärtigen Brutalität wie auch von der menschlichen Ausbeutung. Gott wird die Ordnung bringen in die Unordnung und so seine Schöpfung vollenden. Bis dahin müssen wir warten, denn Gottes Erneuerung fängt immer bei den Menschen an. Darum ist Jesus gekommen, um zuerst uns Menschen zu heilen, bevor er die gesamte Schöpfung neu schafft (durch sein Wort erneuert): "Wir erwarten aber einen neuen Himmel und eine neue Erde nach seiner Verheißung, in welchen Gerechtigkeit wohnt." (2. Petrus 3,13)

Ihr Pfr. Darius Tomczak

### Monatsspruch Februar:

*Auch die Schöpfung wird frei werden von der Knechtschaft der Vergänglichkeit zu der herrlichen Freiheit der Kinder Gottes.*

Röm 8,21

## Was ich dazu sagen möchte



„Über den Wolken muss die Freiheit wohl grenzenlos sein“ singt Reinhard Mey in einem seiner bekanntesten Lieder. Er drückt damit eine Sehnsucht aus, die wir Menschen wohl alle haben. Wir wollen frei sein, frei von all dem, was uns auf dieser Erde bedrückt: von Sorgen, Kummer, Krankheit, Tod. Besonders die Vergänglichkeit des Lebens ist für viele Menschen ein großes Problem. Wenn mit dem Tod alles aus ist, was hat es dann überhaupt für einen Sinn, zu leben, so fragen sich manche Menschen. Die Frage nach der Unsterblichkeit, zumindest aber nach einer Verlängerung des Lebens beschäftigt Schriftsteller und Wissenschaftler seit Jahrhunderten.

Doch wir müssen uns damit abfinden: Auf unserer Erde ist die gesamte Schöpfung, alles was da ist,

der Vergänglichkeit unterworfen, es entsteht und geht von da aus bereits auf sein Ende zu. Für manche Menschen ist dies eine deprimierende Vorstellung.

Und da kommt der Apostel Paulus und verspricht uns Freiheit aus diesem Prozess des Werdens und Vergehens. Woher kann er diese Sicherheit nehmen?

Paulus hat erfahren, dass Jesus, der Gekreuzigte lebt und diese Erfahrung zeigt ihm: die Vergänglichkeit, der Tod hat für uns Menschen nicht mehr die vernichtende Bedeutung. In der Auferweckung Jesu von den Toten macht Gott uns die Zusage, dass auch wir nicht mehr der Endlichkeit des Todes unterworfen sein werden.

Das Kreuz Jesus stellt die Brücke zwischen Gott und der von ihm abgefallenen Schöpfung dar, es führt den Menschen zu Gott und zu einem ewigen Leben bei ihm.

Noch müssen wir in dieser Welt, in

dieser Schöpfung leben. Doch die, die an Jesus Christus glauben, dürfen sich bereits als Befreite fühlen, sie dürfen wissen, dass Gott im Leben in einer Welt mit all ihren Problemen bei ihnen ist und sie durch die Schöpfung begleitet.

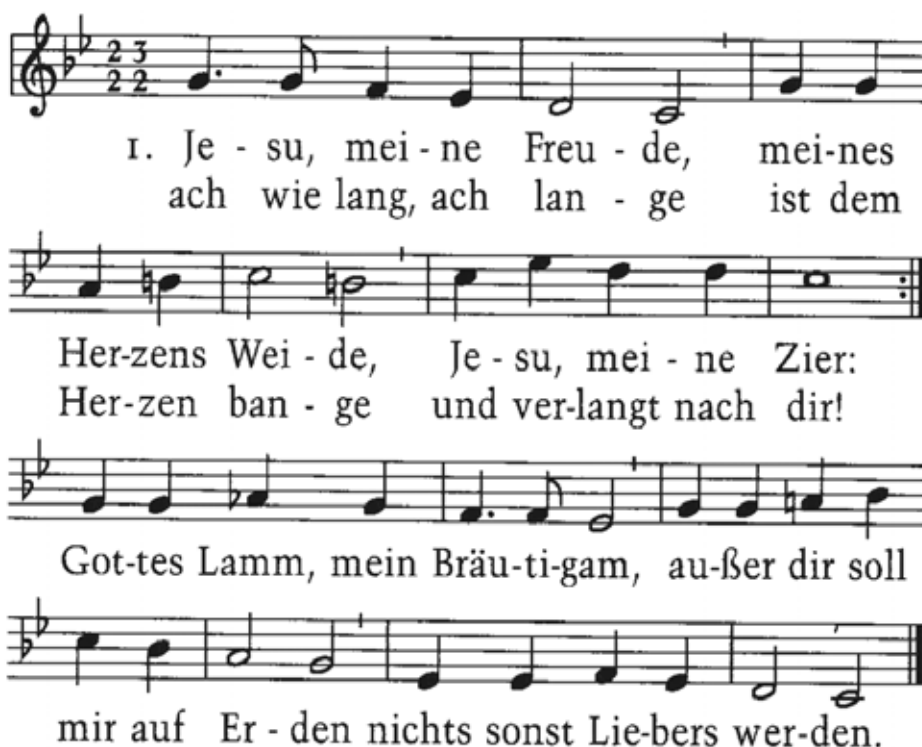
Sie dürfen sich sicher sein, dass nach dem Tod nicht alles aus ist, sondern dass dann ein Leben in der herrlichen Freiheit bei Gott beginnt.

*Frau Christiane Schumacher, 53 Jahre, verheiratet, zwei Kinder; lebt seit 18 Jahren in Raeren. Sie unterrichtet als Lehrerin Religion und Englisch in Aachen. Sie ist die Gastgeberin des Hauskreises Raeren. Außerdem arbeitet sie Beiträge für den Belgischen Rundfunk bei Wort in den Tag aus und in einem Gottesdienstkreis gestaltet sie Gottesdienste für das Seniorenheim (Marienheim) in Raeren mit.*

Auch Sie können für die Rubrik „Was ich dazu sagen möchte“ einen Artikel schreiben und uns zusenden! Melden Sie sich, wir freuen uns über Ihren Beitrag. Die Redaktion

## Lied des Monats: EG 396 „Jesu, meine Freude“

Das Lied zählt zu den bekanntesten evangelischen Chorälen. In der Barockzeit wurde es meistens für eine Vokalkomposition benutzt, in der Romantik hauptsächlich für Orgelkompositionen, ganze Sonaten wurden auf dieser Melodie hin geschrieben, auch die zeitgenössische klassische Musik nimmt sich der Melodie an. Der Textdichter ist Johann Franck, der Komponist Johann Krüger. Als Bach den Auftrag bekam, eine Motette zu einer Beerdigung zu schreiben, nahm er diesen Choral und fügte ihm noch Worte aus dem 8. Kapitel des Römerbriefes bei. Diese Motette enthält denn auch, durch den Text bedingt, eine große Anzahl musikalischer Ausdrucksmittel. Zu Strophe 1: Freude ist nie grundlos, aber unsere menschliche Freude ist manchmal von kurzer Dauer. Unser Freudenbarometer reicht von himmelhochjauchzend bis zu Tode betrübt. Der Dichter vergleicht die Freude, die Beziehung zu Jesu mit einer Ehe, Gottes Lamm mein Bräutigam. Jesu Liebe muss und soll uns erfassen. In den weiteren Strophen wird die Freude dargestellt, die wir in Jesu Nähe finden. das wird auch durch eine besondere Melodieführung auf den jeweiligen Text dargestellt. Z. B.: Meine Zier, Jesu steht mir bei, Jesu meine Lust, Jesus tritt herein. Am Ende der letzten Strophe steht wieder: Jesu meine Freude, dies ist die Klammer des ganzen Chorals. Karl Barth sagte mal: „Wer die Osterbotschaft gehört hat, kann nicht mehr mit einem tragischen Gesicht rumlaufen. Wenn der Freudenmeister herein tritt, werden alle dunklen Wolken des irdischen Schicksals hinweg gefegt.“ JF



i. Je - su, mei - ne Freu - de, mei - nes  
ach wie lang, ach lan - ge ist dem  
Her - zens Wei - de, Je - su, mei - ne Zier:  
Her - zen ban - ge und ver - langt nach dir!  
Got - tes Lamm, mein Bräu - ti - gam, au - ßer dir soll  
mir auf Er - den nichts sonst Lie - bers wer - den.

**Am 6. Februar findet in Eupen um 10.40 Uhr ein Musik Plus Gottesdienst statt.**

**Zum Vormerken:** Am Sonntag, dem **14. April**, findet in Eupen um 16.00 Uhr in der Friedenskirche ein großes Passionskonzert statt. Es musizieren der Konzertchor Cantate Dominus aus Salem unter der Leitung von Lutz Schäfer (ehemaliger 2. Domorganist in Stendal) und Johannes Fleu - Orgel. Gespielt werden Werke von Händel (Choräle aus der Brockespassion), Gounod ( Messe C- Dur), Liszt (Via Crucis) und Orgelwerke von Bellermann und van Eyken.



Zwei Jugendliche der

**Aktion Strahlende Augen:**

Gemeinde berichten von ihrem Einsatz in Litauen



**Brücke:** Ihr wart mit den Pfadfindern während der Weihnachtsferien in Litauen – was habt ihr da gemacht?

**Anna und Debora:**

Wir haben Geschenke an arme Kinder verteilt. So ähnlich wie Weihnachten im Schuhkarton, doch unser Einsatz nannte sich: „Aktion strahlende Augen“. Wir haben dabei auch von Jesus erzählt.

**Brücke:** Wie seid ihr dazu gekommen in den Weihnachtsferien nach Litauen zu fahren?

**Debora:** Ich wurde bei der Juniorleiterausbildung gefragt, ob ich da mitmachen könnte.

**Anna:** Ich wurde von Freunden über Facebook eingeladen.

**Brücke:** Wie lange dauerte die Fahrt?

**Anna und Debora:** Die Fahrt dauerte eigentlich vom 26. Dezember bis 2.

Januar. Wir machten noch einen Tag in Polen Stopp. Darum kamen wir erst am 3. Januar zurück.

**Brücke:** Was war das Schönste?

**Debora:** Die Einsätze waren das Schönste. Die Augen der Kinder haben tatsächlich richtig gestrahlt, als sie Geschenke bekamen.

**Anna:** Es war auch schön von Jesus zu erzählen.

**Brücke:** Was war das Schwierigste?

**Anna und Debora:** Es war schwer wach zu bleiben an Silvester. Es war vor allem schwer bei den langen Fahrten wach zu bleiben. Alle im Wagen haben geschlafen – aber eine(r) musste aufpassen, dass der Fahrer nicht einschläft. Und da wach zu bleiben war das Schwerste.

**Brücke:** Was nehmt ihr von dieser Rei-

se für euch mit?

**Anna und Debora:** Die Erinnerung an die Freude der Kinder. Und dass man es hier zuhause so gut hat.

**Brücke:** Wie leben jugendliche Christen in den Gemeinden dort?

**Anna:** Selbst die Reichen sind dort nicht wohlhabend. Aber sie sind sehr, sehr gastfreundlich.

**Debora:** Die Leute dort haben uns voll durchgefüttert. Wenn man seinen Teller leer hatte, wurde sofort nachgefüllt. Wir wurden richtig gestopft.



**Gottesdienste im Pfarrhaus**

Liebe Gemeinde, bitte beachten Sie, dass in der kalten Jahreszeit die Gottesdienste in Eupen, außer bei Lobpreisgottesdiensten und anderen besonderen Gottesdiensten, im Gemeindehaus Hookstraße 40 stattfinden!

**Missionale**

Das 34. Missionale-Treffen zum Thema „Klima verwandeln“ steht vor der Tür.

Wie immer ist der Veranstaltungsort:

☛ **Köln Messe, Congress-Centrum Ost.**

☛ Es beginnt am **Samstag, den 26.**

**Februar** um: 13.30 Uhr mit Lobpreis und einer Bibelarbeit mit Pastor Hans Hermann Pompe zu Hosea 14,2-9.

Ende: 19.00 Uhr.

Weitere Inhalte des Treffens: Zeit zum Gespräch mit anderen Teilnehmern, gemeinsames Kaffe trinken, Workshops (10 verschiedene!) Neu dabei das Ü18-Forum mit dem Thema: Ich-Wandel statt Klima-Wandel, Büchertische, Infostände. Aber natürlich auch Kinderprogramm und Jugendfestival. Sehr schön finde ich immer am Ende des Tages die Präsentation der Kinder u. Jugendlichen aus den einzelnen Gruppen. Die Missionale wird wie immer als offenes Treffen ohne Anmeldung durchgeführt, daher ist auch die finanzielle Unterstützung wichtig. Wessen finanzielle Mittel es zulassen, der wird um eine Spende auf das Konto 22002133 BLZ 37050198 Stadtparkasse Köln Amt für Gemeindeentwicklung und missionarische Dienste gebeten. Dabei zählt jede Summe.

☛ **Mitfahrt:** Auch unsere Gemeinde fährt wieder mit einem „gecharterten Omnibus“ dorthin.

☛ Die **Fahrtkostenbeteiligung** liegt bei 5,- Euro pro Jugendlichen und 10,- Euro pro Erwachsenen.

☛ **Abfahrt** ist um 10.30 Uhr am Eupener Werthplatz und um 11.00 Uhr in Kelmis an der Lütticher Straße / Einfahrt Hasardstraße. (Rückkehr gegen 20.45 Uhr)

☛ **Anmeldungen** sind erwünscht und werden von Pfr. Schuler Fon:087 / 63 04 85 entgegen genommen.

G. Schmidbauer

REDAKTIONSSCHLUSS  
DER NÄCHSTEN AUSGABE:  
11.2.2011

**GOTTESDIENSTE**

So 06.02.	09.30 Uhr	Kelmis	Gottesdienst zum 5. So nach Epiphania + Kigo	[S]
	10.40 Uhr	Eupen	Gottesdienst zum 5. Sonntag nach Epiphania	[S]
So 13.02.	10.40 Uhr	Eupen Kirche	Lobpreisgottesdienst + Kigo	[T]
So 20.02.	09.30 Uhr	Kelmis	Gottesdienst zum Sonntag Septuagesimae mit Abendmahl + Kigo	[S]
	10.40 Uhr	Eupen Pfrhaus	Gottesdienst zum Sonntag Septuagesimae mit Abendmahl	[S]
So 27.02.	10.40 Uhr	Kelmis	Lobpreisgottesdienst + Kigo	[S]
	10.40 Uhr	Eupen Pfrhaus	Gottesdienst zum Sonntag Sexagesimae	[T]
So 06.03.	09.30 Uhr	Kelmis	Gottesdienst zum Sonntag Estomihi + Kigo	[S]
	10.40 Uhr	Eupen	Gottesdienst zum Sonntag Estomihi	[S]

**WELTGETETSTAG DER FRAUEN**

Fr. 4. März	19.00 Uhr	Eupen, Friedenskirche	Weltgetetstag der Frauen	
-------------	-----------	-----------------------	--------------------------	--

**RADIOANDACHT**

So 20.02.	07.30 Uhr	BRF 2	MHz Evangelium in unserer Zeit	[S]
	18.15 Uhr	UKW 93,2 MHz	Wiederholung der Sendung vom Vormittag	

**HAUSKREIS WELLACH (PÜTZHAG 10, RAEREN)**

Mo 07.02.	19.30 Uhr	Raeren	Bibelgespräch	[K]
-----------	-----------	--------	---------------	-----

**BIBELHAUSKREIS (HAUSKREIS HERGENRATH)**

dienstags	09.30 Uhr	Kelmis	Offenbarung des Johannes	[R]
-----------	-----------	--------	--------------------------	-----

**HAUSKREIS RAEREN (NEUSTRAßE 1, RAEREN)**

Di 15.02.	20.15 Uhr	Raeren	Bibelgespräch	
-----------	-----------	--------	---------------	--

**BIBELSTUNDE**

Di 01.02.	19.00 Uhr	Kelmis	Exodus	[S]
Di 08.02.	19.00 Uhr	Eupen	Matthäusevangelium	[T]
Di 15.02.	19.00 Uhr	Kelmis	Johannesevangelium	[R ]
Di 22.02.	19.00 Uhr	Eupen	Matthäusevangelium	[T]
Di 01.03.	19.00 Uhr	Kelmis	Exodus	[S]

**PRESBYTERIUM**

Mi 24.02.	20.00 Uhr	Eupen	Sitzung	
-----------	-----------	-------	---------	--

**CHOR**

Freitags im Februar	19.15 Uhr	Eupen	Chorproben	
---------------------	-----------	-------	------------	--

**HUMOR**

Der Geschäftsmann zum Pfarrer: "Glauben Sie, dass ich in den Himmel komme, wenn ich 25.000 Euro für den Kirchturm stifte?" - "Das kann ich Ihnen nicht so genau sagen", erwidert der Pfarrer, "aber an Ihrer Stelle würde ich es schon mal probieren."

**Gespräch mit dem Pfarrer!**

Wünschen Sie ein Gespräch mit einem der Pfarrer?

Wenn ja, so teilen Sie uns dies bitte ungeniert mit. Am einfachsten per Telefon oder per Email. Wir kommen Sie gerne besuchen.

Pfr. Martin Schuler: 087/ 63 04 85 oder [martinschuler@web.de](mailto:martinschuler@web.de)

Pfr. Dariusz Tomczak: 087/ 74 21 95 oder [dtomczak@ev-kirche-eupen-neumoresnet.org](mailto:dtomczak@ev-kirche-eupen-neumoresnet.org)

**ABKÜRZUNGEN:**

[Pfr.] - Pfarrer [Pfrh.] - Pfarrhaus  
 [K]: Brigitte Kemper  
 [R] - Bernhard bzw. Elfriede Rolffs  
 [S] - M. Schuler  
 [T] - D. Tomczak  
 [Kelmis] - Neu-Moresnet  
 [Kigo] - Kindergottesdienst  
 [BRF] - Belgischer Rundfunk  
 [AM] - Abendmahl  
 [J] - Jahre

**ANSPRECHPARTNER****Pfarrer:**

Martin Schuler  
 Hasardstr. 8 • 4721 Kelmis  
 Tel: 087 / 63 04 85  
[martin-schuler@ev-kirche-eupen-neumoresnet.org](mailto:martin-schuler@ev-kirche-eupen-neumoresnet.org)

Dariusz Tomczak  
 Hookstr.40 • 4700 Eupen  
 Tel: 087 / 74 21 95

[dtomczak@ev-kirche-eupen-neumoresnet.org](mailto:dtomczak@ev-kirche-eupen-neumoresnet.org)

**Teamleiter der Royal Ranger:**

**Mäuschen** (Starter):  
 Miriam Manderfeld (0475/ 86 22 92)

**Delphine** (Kundschafter Mädchen)  
 Elisabeth Recker 087/ 65 26 49

**Polarwölfe** (Kundschafter Jungen)  
 Markus Schenk

**Hühner** (Pfadfinder Mädchen)  
 Charlotte Knittel

**Opossums** (Pfadranger)  
 Joelle Sparla

**FRAUENFRÜHSTÜCKSKREIS**

Mi 02.02.	09.15 Uhr	Kelmis	Josephsgeschichte	[S]
Mi 09.02.	09.30 Uhr	Eupen	Vorbereitung für den Weltgebetstag der Frauen mit Frau Erwig	
Mi 16.02.	09.15 Uhr	Kelmis	Bibelgespräch zu 1. Petr. Kapitel 3,13 –22	
Mi 02.03.	09.15 Uhr	Kelmis	Josephsgeschichte	[S]
Fr. 04.03.	19.00 Uhr	Eupen	Weltgebetstag der Frauen mit Schwerpunkt Chile. Gottesdienst in der Eupener Friedenskirche und anschließend Empfang im Pfarrhaus (Hookstraße 40)	

**KONFIRMANDEN 1. JAHRGANG (2010-2012)**

Sa 19.02.	09.00 Uhr	Eupen	Unterricht	[T]
-----------	-----------	-------	------------	-----

**KONFIRMANDEN 2. JAHRGANG (2009-2011)**

Sa 26.02.	10.30 Uhr	Ab Eupen Wertplatz	Abfahrt zur Missionale nach Köln	
	11.00 Uhr	Kelmis		

**MÄUSCHEN (STARTER JUNGEN UND MÄDCHEN VON 6-8 J)**

Sa 05.02.	15-17.00	Kelmis	Basteln
Sa 26.02.	15-17.00	Kelmis	Schwimmen – Informationen folgen

**DELPHINE (KUNDSCHAFTER MÄDCHEN 9-12 J)**

Sa 05.02.	15-17.00	Kelmis	Geländespiel
Sa 26.02.	15-17.00	Kelmis	Schwimmen – Infos folgen

**POLARWÖLFE (KUNDSCHAFTER JUNGEN 9-12 J)**

Sa 05.02.	15-17.00	Kelmis	Teamtreffen
Sa 26.02.	15-17.00	Kelmis	Teamtreffen

**HÜHNER (PFADFINDER MÄDCHEN VON 12-14 J)**

Sa 05.02.	18-20.00	Eupen	Teamtreffen
-----------	----------	-------	-------------

**OPOSSUMS (PFADRANGER MÄDCHEN UND JUNGEN AB 15 J.)**

So 06.02.	17.30 Uhr	Kelmis	Teamtreffen
So 19.02.	17.30 Uhr	St. Vith	Stammgründung Stamm 3

**SONSTIGE VERANSTALTUNGEN**

Sa 26.02.	10.30 Uhr	Ab Eupen	Abfahrt zur Missionale nach Köln	
	11.00 Uhr	Kelmis	Rückkehr zwischen 20.30 und 21.00 Uhr	

**FREUDE UND LEID**

Am 6. 12.2010 wurden Benoit und Nora Lekeu Kinder der Eheleute Angela Tillmann Lekeu und Damien Lekeu aus Kelmis getauft.

Am 15.12.2010 starb Frau Annemarie Faber aus Kelmis im Alter von 87 Jahren. Sie wurde nach einer Trauerfeier am 21.12 auf dem Friedhof der Johanneskirche beigesetzt.

## ETWAS ZUR GESCHICHTE DER FRIEDENSKIRCHE

Der Grundstein zur evangelischen Friedenskirche in Eupen wurde am 30. Oktober 1851 gelegt. Der Bauplatz hatte der Evangelischen Gemeinde früher (ab 1655) als Friedhof gedient. Es gab allerhand Schwierigkeiten zu überwinden, ehe der geeignete Bauplan die Genehmigung der Regierung fand. Die Einweihung der im neugotischen Stil erbauten Friedenskirche erfolgte am 5. Dezember 1855. 1853 war der Rohbau mit Ausnahme der

Turmhaube fertig. Am 12. April 1854 schloss das Presbyterium mit Maschinenfabrikant Kirfel und Kupferschläger Strang die Verträge zur Herstellung und Aufbringung der eisernen Turmspitze. Die Eupener Turmspitze ist das Ergebnis der Zusammenarbeit eines Architekten, eines Maschinenbauers und eines Kupferschlägers. Die Höhe des Helmes beträgt ca. 17 Meter, sein unterer Durchmesser etwa 3,50 Meter.



Aus dem Verwaltungsrat:

### Der Turmbau zu Babel oder wie geht es weiter mit dem Kirchturm?

Die Kosten für die Renovierung incl. der Notsicherungsmaßnahmen sind inzwischen auf ca. 1,4 Mio. € angestiegen. Allein die Renovierung der Turmspitze wird ca. 100.000 € kosten.

Am 12.1. hat der Verwaltungsrat folgenden Beschluss gefasst: Einbeziehung der Stadt Eupen in die administrative und technische Unterstützung.

Der Verwaltungsrat verspricht sich davon eine schnellere Abwicklung der administrativen Tätigkeiten und technische Entscheidungshilfen. Die Stadt Eupen wird für diese Unterstützung 1,5 % der Bau-summe erhalten. Diese Kosten werden unter den politischen Gemeinden aufgeteilt.

Die Stadt Eupen wird 50% davon über-

nehmen. Die ebenfalls vorgesehene Abstimmung über das Lastenheft musste verschoben werden. Der Architekt muss noch Details ausarbeiten und dem Lastenheft den letzten Feinschliff geben. Der Architekt hat die Endbearbeitung des Lastenheftes bis Ende Februar zugesagt, so dass dann eine Zustimmung durch den Verwaltungsrat erfolgen kann. Wie geht es dann weiter? Wenn das Lastenheft dann abgesegnet ist, können erst die öffentlichen Ausschreibungen für die einzelnen Gewerke durch den Architekten vorgenommen werden. Innerhalb von 45 Tagen nach der Veröffentlichung können die Unternehmen ein Angebot einreichen. Der Architekt hat nun 15 Tage Zeit, die Angebote zu prüfen und dem Verwal-

tungsrat entsprechende Vorschläge zu unterbreiten. Der Verwaltungsrat muss dann entscheiden, welche Baufirmen hinzugezogen werden. Das bedeutet, dass die Bauphase frühestens im Mai oder Juni oder nach den Bauferien im August beginnen wird. Die Renovierungszeit soll ca. 18 Monate betragen. Der frisch renovierte und stabilisierte Turm wird der Gemeinde dann entweder Ende 2012 oder Anfang 2013 wieder in seiner alten Schönheit und ohne Einrüstung zur Verfügung stehen. Vom ersten Steinfall im Jahre 2007 bis zum Ende der Renovierung werden dann ca. sechs Jahre vergangen sein. Das dürfte dann wieder die Zeit für ein weiteres Turmfest sein. P-G S



### Am 17. und 18. September feiern wir Turmfest in Eupen

#### Pfarrer Dariusz Tomczak informiert zum Stand der Vorbereitungen

Liebe Leser,  
die Planungen zum Turmfest gehen weiter. Im März wollen wir uns zum dritten Mal in Folge treffen zur Planung des Turmfestes im

kommenden September. In der nächsten Versammlung möchten wir die Ideen, die wir gemeinsam in den beiden letzten Sitzungen entwickelt haben, im zeitlichen Ablauf des Festes konkretisieren. Bei dieser Versammlung werden wir auch die Erstellung der Werbeplane auf dem Kirchturm in Auftrag geben sowie das Aussehen des Flyers besprechen. Wir freuen uns über jeden, der mitmachen will. Man kann jeder Zeit zum ersten Mal mit dabei sein. Die Sitzung dauert in der Regel nicht länger als zweieinhalb Stunden. Was wir bis jetzt erreicht haben, ist, dass wir einen Termin sowie einen Ort

gefunden haben, und die offizielle Genehmigung der Stadt Eupen liegt vor. Was uns ein bisschen Sorge bereitet ist, dass relativ wenig evangelische Christen und Christinnen aus Eupen sich bis jetzt mit dem Fest identifizieren wollen und bei den Vorbereitungen nicht dabei sind. Was uns aber sehr erfreut ist, dass die Initiative zur Sanierung des Eupener Glockenturms viele nicht in der Stadt wohnhafte Protestanten interessiert. Ich weiß, dass viele von uns "Eupenern" beruflich, familiär oder gesundheitlich zum Teil sehr schwer belastet sind und oft keine Zeit finden, um ihr protestantisches Dasein aktiv in der Öffentlichkeit zu zeigen. Ich bin jedoch zutiefst überzeugt, dass jeder, der die Verbundenheit zur evangelischen Gemeinde spürt, dazu beitragen kann, dass die Friedenskirche, die wir von unseren Glaubensvätern und -müttern gemeinsam geerbt haben, weiterhin ihren Auftrag in dieser Stadt erfüllt und sich positiv für das gemeinsame Wohl aller Stadtbewohner auswirkt. Aus

diesem Grunde, würde ich mich persönlich sehr freuen, wenn Sie in Ihrer Agenda schon jetzt den Sonntag, den 18. September 2011 für das Turmfest reservieren würden. Wie schön wäre es, wenn wir durch Ihre Anwesenheit an diesem Tag spüren, Gott lässt uns nicht im Stich, sondern gibt uns ein deutliches Signal, unsere Arbeit hier wäre nicht umsonst, und die Gemeinde Jesu kann weiter gebaut werden! Gemeinsam das neu zu entdecken wäre eine große Freude und würde alle unsere Mitarbeiter und Helfer ermutigen und motivieren ihren Dienst weiterhin treu zu tun.

An dieser Stelle danke ich allen, die durch ihre rege Mitarbeit und die vielen guten Ideen dieses Fest ermöglichen und hoffe, Sie beim nächsten Mal am Mittwoch, den 16. März 2011 um 19.30 Uhr, im Eupener Pfarrhaus wieder begrüßen zu dürfen.

Herzlichen Dank, Ihnen allen eine schöne und gesegnete Zeit bis zum 16. März!



## Titelmotive 2010 und 2011

Lieber Leser,

sicher ist Ihnen im vergangenen Jahr aufgefallen, dass auf den Titelbildern meistens Royal Ranger zu sehen waren. Die Pfadfinder unserer Gemeinde stellen Bilder aus ihrer reichen und auch sehr gelungenen Bilddatei zur Verfügung, und die Redaktion bedankt sich an dieser Stelle herzlich für die schönen

und originellen Beiträge.

Mit dem Jahr 2011 wechselt die Motivserie. In diesem Jahr wollen wir das ganze Jahr über Blumenbilder auf die erste Seite setzen. Das Redaktionsteam hofft, jeweils zum Monatspruch passend ein Bild mit Blumen oder Pflanzen zu finden. Aber auch Sie können uns bei der Suche unterstützen, indem Sie uns eines Ihrer Blumenbilder zur Verfügung stellen. Mailen Sie es uns einfach zu (Email: [martinschuler@web.de](mailto:martinschuler@web.de)).



## Presbyteriums- und Verwaltungsratswahlen am 15. Mai 2011

Mitte Mai 2011 finden Wahlen für Presbyterium und Verwaltungsrat statt. Nach wie vor sucht die Gemeinde nach geeigneten und motivierten Bewerbern für diese beiden Leitungsgremien. Sollten Sie, als Mitglied der Gemeinde, Interesse daran haben, wenden Sie sich doch bitte möglichst rasch an einen der Pfarrer. Die Vorstellung der Kandidaten in

der Brücke sollte nämlich möglichst in den Monaten März und April erfolgen. Insbesondere sei darauf hingewiesen, dass in den Kirchen (beziehungsweise im Eupener Pfarrhaus) nun Wahllisten ausliegen. Wenn Sie als Mitglied die Wahlberechtigung für diese Wahl erlangen wollen, müssen Sie sich in eine dieser Listen eintragen.

## Ein herzlicher Dank an alle Spender!

In den vergangenen Monaten sind zahlreiche Spenden für die Belange unserer eigenen Gemeinde eingegangen. Im Namen des Presbyteriums und des Ekklesiavorstandes danken wir allen herzlich für die Spenden. Es macht uns immer wieder froh, wenn für die Arbeit in der Gemeinde genügend finanzielle Mittel vorhanden sind. Insbesondere danken wir auch für die zahlreichen "Ziegelsteine" die Sie uns für die Fassadenrenovierung der Johanneskirche durch Ihren finanziellen Beitrag zur Verfügung gestellt haben. Gott segne Sie für Ihre Spende.



## Geburtstage

wir gratulieren ...

Brigitta Schmits in Hauset am 01.02. zu 72 Jahren  
Margarethe Lang in Eupen am 05.02. zu 94 Jahren  
Gisela Ulrich in Hergenrath am 06.02. zu 72 Jahren  
Helga Snoek in Gemmenich am 06.02. zu 73 Jahren  
Heidi Amann in Baelen am 13.02. zu 75 Jahren  
Sandor Marsovszky in Hergenrath am 23.02. zu 74 Jahren  
Elly Buchweitz in Montzen am 25.02. zu 75 Jahren  
Waltraud Keim in Neu-Moresnet am 26.02. zu 79 Jahren  
Rosemarie Bock in Kelmis am 01.03. zu 78 Jahren  
Manfred Binger in Kettenis am 04.03. zu 74 Jahren

## ✉ Leserbrief

Der ökumenische Gottesdienst in Hergenrath hat ja fast schon Tradition, die ich richtig gut finde, diesmal hat er mich doch noch einige Tage beschäftigt, so dass ich diesen Leserbrief mal schreibe. Wir sind eine katholisch-protestantisch-christliche Mischfamilie und lernen immer wieder neue christliche Formen auch durch unsere Kinder kennen. In der Hergenrather Kirche war ich als Evangelische immer willkommen und umgekehrt mein Mann in Neu-Moresnet. Die unterschiedlichen Abläufe wirken auf mich manchmal befremdend, aber schließlich betet man die gleichen Gebete und singt die gleichen Lieder. Beeindruckt hat mich die wieder mal gut durchdachte, verständliche und bildhafte Predigt von Herrn Schuler. Das ging wohl auch den Hergenrather Kirchgängern so, denn sie spendeten spontan viel Applaus. Auch nach dem Gottesdienst sprachen mich mehrere katholische Freunde/innen darauf an, dass ihnen die Predigt sehr gut gefallen hat. Dafür vielen Dank! Man spürte richtig den gemeinsamen Hintergrund und das Bemühen, zusammen ein Stück mehr Nähe zu leben.

Dann kam das Abendmahl und dabei wird mir immer noch der Unterschied sehr bewusst. Der römisch katholische Pastor zelebriert das Abendmahl nach traditioneller Art und schließt Herrn Schuler vom Vorgang leider aus. Schade, dass er nicht einfach auch das Abendmahl - welches Brot auch immer - austeilen konnte. Dies ist wohl immer noch ein heiliger Akt, den jede Kirche sehr unterschiedlich lebt. In Aachen hab ich schon öfter gemeinsame Abendmahlfeste, auch mit Einladung an alle, die möchten erlebt, manchmal sehr unkonventionell, aber immer auch unkompliziert - das braucht wahrscheinlich noch etwas Zeit. Es ist auf jeden Fall sehr schön mitzuerleben, wie selbstverständlich das Miteinander geworden ist.

Ulrike Elbers, Hergenrath

## Februar

Schon leuchtet die Sonne wieder am Himmel  
und schmilzt die Schneelast  
von den Dächern  
und taut das Eis auf an den  
Fenstern  
und lacht ins Zimmer:  
wie geht's? wie steht's?

Und wenn es auch noch lang  
nicht Frühling,  
so laut es überall tropft und  
rinnt ...  
du sinnst hinaus über deine  
Dächer ...  
du sagst, es sei ein schreckliches  
Wetter,  
man werde ganz krank! und  
bist im stillen  
glücklich drüber wie ein Kind.

Cäsar Otto Hugo Flaischlen, (1864 - 1920), deutscher Schriftsteller, Journalist und Redakteur

# Zum Weltgebetstag aus Chile am Freitag, dem 4. März 2011

## Wie viele Brote habt ihr?



Der Weltgebetstag 2011 kommt aus „dem letzten Winkel der Welt“, wie die Chileninnen und Chilenen selbst ihr Land nennen. Er geht

mit der Titelfrage „Wie viele Brote habt ihr?“ sogleich „zur Sache“: Ihr Christinnen und Christen weltweit – was habt ihr zu bieten? Was tut ihr gegen den Hunger in der Welt? Was und wo sind eure Gaben / eure Fähigkeiten, die ihr teilen und einsetzen könnt dort, wo sie gebraucht werden? So direkt ist uns schon lange kein Weltgebetstag mehr „zu Leibe gerückt“. In der Gottesdienstordnung ist vorgesehen, dass die Gaben und Fähigkeiten aller Teilnehmenden im Gottesdienst aufgeschrieben, in Körben gesammelt und auszugsweise am Altar gelesen werden. Wie viele Brote habt ihr? fragte Jesus seine Jünger, die ratlos vor den 5.000 Hungrigen standen und ermutigte sie zum gesegneten Teilen der geringen Brotvorräte. Und alle wurden satt.

Diese Mutmachgeschichte aus dem Markus-Evangelium stellen die Weltgebetstagsfrauen in den Mittelpunkt ihres Gottesdienstes. Auch wenn bereits 1936 schon einmal eine Gottesdienstordnung aus Chile kam, ist die heutige Weltgebetstagsbewegung in Chile jung. Denn erst im Jahr 2000 haben Frauen, die in verschiedenen Fraueninitiativen engagiert waren, eine Gruppe gebildet, aus der heraus das WGT-Komitee erwachsen ist. Ein Zeichen für ökumeni-

sche Tatkraft, die für das überwiegend römisch-katholische Chile (gut 70%) etwas Neues ist. Auch unter den ca. 15% protestantischen Christinnen und Christen war Ökumene bisher kaum ein Thema. Ökumenisches Miteinander ist schon geografisch gesehen nicht leicht: Die Schriftstellerin Isabel Allende nennt ihre Heimat Chile ein „spannelanges Land... wo alle Wege enden an dieser Lanze im Süden von Südamerika, viertausenddreihundert Kilometer Berge, Täler, Seen und Meer.“ Dieser schmale, klimatisch sehr gegensätzliche Küstenstreifen wird von rund 16 Mio. Menschen bewohnt, die sich scharf in Reich und Arm und in die verschiedenen Bevölkerungsgruppen aufspalten. Im Gefolge des Spaniers Magellan, der 1520 das Land hinter den Anden „entdeckte“, wurde gegen die indigene Bevölkerung um Land und Lebensrechte gekämpft. Und bis heute kämpfen die indigenen Völker Chiles, die ca. 10% der Einwohner ausmachen, um ihre Rechte: die Aymaras ganz im Norden und vor allem die Mapuche im Süden. In der Weltgebetstagsliturgie werden wir nicht nur in der Landessprache Spanisch begrüßt, sondern auch mit Worten aus den indigenen Sprachen. Ein Hoffnungszeichen, dass unter Christinnen und Christen die ethnischen Grenzen überwunden werden sollen. Vom 19. Jhd. an wurden Deutsche – überwiegend evangelisch-lutherischer Konfession – auf fruchtbarem Land der Mapuche angesiedelt. Vergessen ist das nicht. Auch andere dunkle Zeiten und vor allem die schlimmen Jahre der Militärdiktatur unter Pinochet von 1973

bis 1990 sind unvergessen und kommen auch in der Gottesdienstordnung zur Sprache. Als die Liturgie schon fertig geschrieben war, erschütterten das Land das Erdbeben und die Flut vom Februar 2010. Aber das Thema der Liturgie: „Wie viele Brote habt ihr?“ wurde für die Verfasserinnen zur aktuellen Überlebensfrage und zur dringenden Bitte nach Solidarität an alle Christinnen und Christen weltweit.  
Renate Kirsch

Bild: Landkarte von Südamerika



Bild: Hauptstadt von Chile: Santiago



## EU-Kalender kennt keine christlichen Feiertage

Ein Schüler-Kalender der EU-Kommission enthält keine christlichen Feiertage. Jüdische, muslimische und sogar hinduistische Tage sind jedoch eingetragen. Es handele sich um einen Fehler, erklärte die Pressestelle der EU-Kommission gegenüber „Welt Online“. Der Schülerkalender ist mit

einer Auflage von 3,2 Millionen erschienen und wurde an 21.000 Schulen in der EU an 12- bis 16-Jährige verteilt. 500.000 gingen auch nach Deutschland. Er enthält zudem interessante Informationen, etwa Artikel über Handy-Kostenfallen, Gefahren des Internet oder Energiesparen sowie über die Politik der EU.

Quelle: pro, christliches Medienmagazin

## Impressum

### Verantwortlicher Herausgeber:

Rolf Lander

### Verleger:

Presbyterium der Evang. Kirchengemeinde Eupen / Neu-Moresnet

### Redaktionelle Leitung:

Paul-Gerhard Schippers

### Adressenänderung und Kontakt:

Pfr. Martin Schuler, Hasardstr. 8;  
4721 Kelmis. Tel: +32/87/ 63 04 85  
E-mail: martinschuler@web.de

### Layout:

Sigrun Schröder

### Korrektur:

Rosi & Peter Nyssen

### Musik:

Johannes Fleu

### Druck:

Ense Consulting GmbH

Aachen

### Auflage:

650 Stück

### Brückenkonto:

741-1187533-18

IBAN: BE50 7411 1875 3318

BIC: KREDBEBB